



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Benjamin Adjei, Gabriele Triebel, Christian Zwanziger, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Kerstin Celina, Andreas Hanna-Krahl, Sanne Kurz, Eva Lettenbauer, Julia Post, Dr. Sabine Weigand** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**,

Holger Griebhammer, Nicole Bäuml, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Florian von Brunn, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Müller, Horst Arnold, Christiane Feichtmeier, Martina Fehlner, Sabine Gross, Doris Rauscher, Harry Scheuenstuhl, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD

Bildung im Wandel: Anhörung zur digitalen Transformation im Bildungswesen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Ausschuss für Bildung und Kultus führt eine Sachverständigenanhörung zum Thema „Digitale Transformation in bayerischen Schulen“ durch.

Die Anhörung soll eruieren, welche Schwerpunkte eine Strategie zur Vermittlung sowie zum Erwerb von Digitalkompetenzen für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte enthalten sollte und entsprechende politische Maßnahmen empfehlen mit Fokus auf

- digitale Kompetenzvermittlung an Schülerinnen und Schüler (Didaktik, Inhalte),
- digitale Kompetenzvermittlung an Lehrkräfte (Ausbildung, Fortbildung),
- technische Infrastruktur und Ressourcen,
- außerschulische Zusammenarbeit (Eltern, Netzwerke, Jugend- und Sozialarbeit).

Insbesondere soll darauf eingegangen werden, wie sich die aktuelle Situation an bayerischen Schulen sowie im bayerischen Lehrplan darstellt, welche Anforderungen an Kompetenzen und Fähigkeiten in Zukunft an selbstbestimmte Bürgerinnen und Bürger gestellt werden und welche bildungspolitischen Veränderungen und Maßnahmen notwendig sind, um die Vermittlung von digitalen Kompetenzen im Bildungssystem besser zu verankern.

Begründung:

Die internationale Vergleichsstudie ICILS 2023 (ICILS = International Computer and Information Literacy Study) zeigt alarmierende Defizite in den digitalen Kompetenzen deutscher Schülerinnen und Schüler auf. Über 40 Prozent der Achtklässlerinnen und Achtklässler erreichen nur rudimentäre Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medien. Besonders stark betroffen sind Schülerinnen und Schüler nicht-gymnasialer Schulformen, was die soziale Ungleichheit in der digitalen Bildung zusätzlich verstärkt. Die Dringlichkeit des Themas wird durch die potenziellen gesellschaftlichen Konsequenzen unzureichender digitaler Bildung unterstrichen. Fehlende digitale Kompetenzen behindern die aktive Teilhabe an der Arbeitswelt und erhöhen die Anfälligkeit gegenüber Desinformationen und Extremismus. Ziel ist es daher, die digitalen Kompetenzen aller Schülerinnen und Schüler zu stärken, damit sie sich zu mündigen, reflektierten und

handlungsfähigen Bürgerinnen und Bürgern in einer zunehmend digitalisierten Welt entwickeln.

Dafür braucht es aber auch Lehrkräfte, die fit in Medienpädagogik sind und aktuelle technologische/digitale Entwicklungen verstehen und entsprechend ihren Unterricht gestalten.

Außerdem sind mittlerweile alle Schularten in Bayern vom Lehrkräftemangel betroffen. Das führt zu einer Überlastung der Lehrkräfte, die das System trotzdem stemmen müssen. Für sie müsste darum die Devise „weniger ist mehr“ lauten. Deshalb soll in der Anhörung auch geklärt werden, wie Lehrkräfte nachhaltig zum Beispiel von und durch Künstliche Intelligenz unterstützt und entlastet werden können und wie sich Schule verändern muss, um einen Mehrwert aus digitalen Strukturen zu erhalten.